

COPYRIGHT

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.

Länderreport / 18.10.10

(2) Jusos in Schleswig-Holstein

Autor: Matthias Günther

Red.: Claudia Perez

Atmo Gemurmel im Saal

Bei einem Treffen von Jusos aus ganz Schleswig-Holstein wird schnell klar: die Jungsozialisten im Norden haben keine großen Probleme mit ihrer Landespartei:

„Die Jusos in Schleswig-Holstein haben ja im Gegensatz zum Bund den Vorteil, dass die SPD in Schleswig-Holstein an sich ja schon relativ weit links steht. Das heißt, es macht die Zusammenarbeit mit der SPD sehr angenehm in weiten Teilen.“

„Also das ist anders als zum Beispiel beim letzten Bundesparteitag, wo die Jusos tatsächlich gesagt haben, den Leitartikel können wir so nicht mitstimmen, ich glaube in Schleswig-Holstein ist die Situation schon ein Stück weit anders.“

Aber natürlich streiten die Jusos auch bei Landesparteitagen in Schleswig-Holstein gern mit der Mutterpartei. Mit Forderungen, in Schulen jahrgangsübergreifend in Leistungsgruppen zu unterrichten oder den Religionsunterricht abzuschaffen, kommen sie aber nicht durch. Auch in einigen anderen Fragen ist man uneins:

„Ja das geht zum Beispiel um die Frage, ob Polizisten jetzt bei Groß Einsätzen gekennzeichnet werden müssen durch eine Zahlen-Nummern-Kombination. Das fordern wir, weil wir halt auch nicht so gute Erfahrungen gemacht haben auf großen Demonstrationen, zum Beispiel dieses Jahr auch wieder in Lübeck, und dort sind auch große Teile der

Partei leider noch anderer Meinung. Und das wird dann so artikuliert, man würde sich ja gegen die ehrbaren Polizisten stellen.“

„Also der grüne Daumen könnte der SPD noch ein bisschen mehr aufgedrückt werden, als ein bisschen grüner würde ich sie mir wünschen.“

Aber alles in allem ist die Zusammenarbeit doch sehr gut, ist aus den Kreisverbänden zu hören. Wie in der ganzen Landespartei überlagert derzeit auch bei den Jusos in Schleswig-Holstein ohnehin eine Frage alle inhaltlichen Diskussionen: wer wird SPD-Spitzenkandidat für die vorgezogene Landtagswahl? Neben SPD-Partei- und Fraktionschef Stegner und Kiels Oberbürgermeister Albig gibt es zwei weitere Bewerber. Die Mitglieder sollen nun entscheiden. Eine Empfehlung der Jusos zeichnet sich nicht ab – viele sind unentschieden, auch der Juso-Landesvorsitzende Cornelius Samtleben:

„Ich kann selber bisher noch nicht sagen, welchem ich jetzt meine Stimme geben würde, weil, ich bin da fair, und möchte erst einmal abwarten, was die sagen. Weil, die Vorstellungsrunden kommen noch. Ich finde das Verfahren im übrigen sehr, sehr gelungen, so dass wirklich die Vorstellung in jedem der 15 Kreisverbände stattfindet, dass auch in manchen Kreisverbänden abgestimmt werden darf von Nichtmitgliedern, das ist eine Öffnung der Partei, und das ist wirklich glaube ich einmalig in Deutschland. So dass wirklich Leute, die nicht fest engagiert sind, trotzdem die Chance haben, aktiv teilzuhaben.“

So sehen es alle befragten Jusos. Aber eigentlich hatte man einen Zweikampf zwischen Stegner, dem Partei- und Fraktionschef und Albig, dem Kieler Oberbürgermeister erwartet. Dass nun zwei weitere Bewerber antreten, erschwert das Verfahren. Die Jusos finden es trotzdem gut:

„Es ist natürlich ein bisschen zweifelhaft, ob einige Kandidaturen also sinnvoll und ernst gemeint sind wie die von Herrn Albig oder Herrn Stegner. Aber wenn man schon sagt, man will mehr Demokratie wagen, dann muss man es jetzt auch durchziehen und muss es akzeptieren.“

„Bei dem einen oder anderen fehlt mir auch noch die Aussage, ich möchte Ministerpräsident werden. Da wird eher drauf verwiesen, dass man die Debatte inhaltlich versachlichen möchte, die ich bisher als sehr sachlich empfunden habe. Also da müssen einige Kandidaten noch ein bisschen nachlegen und zeigen, was sie denn eigentlich für unser Land wollen, denn darum geht es am Ende.“

Letztendlich aber – das erwarten die meisten Jusos in Schleswig-Holstein – wird es auf einen Spitzenkandidaten Stegner oder Albig hinauslaufen, zwei sehr unterschiedliche Typen:

„Ich glaube, Torsten Albig kann mehr auf Menschen direkt zugehen, also im persönlichen Gespräch, wenn man ihn irgendwo auf einer Veranstaltung trifft, also darin ist er auf jeden Fall stärker.“

„Man kann schon sagen, dass Albig ein Stück weit pragmatischer ist und Herr Stegner, wie überall bekannt ist, eher progressiv. Und Herr Stegner natürlich immer mit sehr klaren Aussagen und sehr deutlich und Herr Albig eher ein bisschen moderierender.“

„Ja, Stegner ist natürlich schon eine polarisierende Figur, die für meinen Geschmack ein bisschen zu provokant ist, aber inhaltlich überzeugt er schon, muss ich sagen.“

Wenn dann doch einige Jusos schon einen Favoriten nennen – dann heißt der Ralf Stegner:

„Ich bin ein großer Stegner-Fan. Das bekenne ich ganz offen. Ralf Stegner ist jemand, der linke Positionen glaubwürdig vertritt – auch gegenüber dem Bundesvorstand in der SPD. Das sah man zum Beispiel damals bei der Kurt-Beck-Frage, wo er aus dem SPD-Präsidium ja der einzige oder einer von wenigen war, die sich entschieden zu Beck positioniert haben, und sich nicht von dem großen Medien-Hype haben mitreißen lassen.“

„Mein persönlicher Favorit ist nach wie vor Ralf Stegner. Wir haben mit ihm die Inhalte geprägt, wir haben das Wahlprogramm aufgestellt, und ich arbeite lieber mit jemandem zusammen, von dem ich weiß, wie er zu den Inhalten steht, als mit jemandem, der gerade mal in Schleswig-Holstein vorbeigeschaut hat.“

Als Vorbild oder Leitfigur möchten die befragten Jusos aber keinen der Bewerber und auch sonst niemanden aus der schleswig-holsteinischen Landes-SPD bezeichnen. Auch der Juso-Landesvorsitzende Cornelius Samtleben sagt:

„Ich glaube, wir Jusos tun uns ja sowieso immer schwer, Leitfiguren zu finden. Also wir sind da eher drauf fixiert, dass wir uns über Inhalte definieren – und jetzt die große Leitfigur? Nein, gibt's nicht.“